

Leitbild zur Aufwertung von Dellbrück

Die Dellbrücker Hauptstraße, das Zentrum des öffentlichen Raums in Dellbrück, ist eine autogeprägte Geschäftsstraße mit wenig Aufenthaltsqualität, starkem Durchgangsverkehr, schmalen Gehwegen und abnehmender Vielfalt im Einzelhandel. Um die Wirtschaftskraft des Viertels zu erhalten, ersten Trading-Down-Effekten entgegenzuwirken und um nachhaltig und zukunftsfähig zu bleiben, muss Dellbrück attraktiver werden.

Vision

Die Dellbrücker Hauptstraße ist eine attraktive Flanierstraße mit Verweilqualität und einer angenehmen Atmosphäre. Es gibt eine Vielfalt an Fachgeschäften, Dienstleistungsangeboten, Gastronomie und Kultur. Alles, was man braucht, ist sicher zu erreichen, auch für Kinder, Alte, geh- und seheingeschränkte Menschen. Es gibt viel Platz für Fuß- und Radverkehr. Die Buslinien bleiben. Bäume, viel Grün, Bänke, schattige Plätze laden zum Verweilen ein und bieten Raum für Begegnung. Der öffentliche Raum ist ruhig, sauber und ansprechend gestaltet. Die angenehme Atmosphäre in Dellbrück zieht Kund*innen und weiteren Einzelhandel an. Dellbrück ist ein Vorzeigeprojekt für Klimaschutz und Verkehrswende und entspricht dem "Leitbild für den nachhaltigen Mobilitätsplan/Besser durch Köln", das der Rat am 7.9.23 einstimmig beschlossen hat.

Die Ziele im Einzelnen

Nahversorgung

Es wird ein umfassendes und vielfältiges Geschäfts- und Dienstleistungsangebot und ein nachfragegerechter Branchenmix entstehen.

Ein Leerstands-Management wird für zeitnahe Neuvermietung von Leerständen sorgen.

Es wird mehr Beratungsleistungen, weitere persönliche Dienstleistungen und Gastronomie geben.

Über das Warenangebot hinaus wird Raum geschaffen für inspirierende Kulturveranstaltungen.

Nachhaltige Mobilität

Der Autoverkehr wird weniger (mögliche Modelle: Verkehrsberuhigter Bereich, Spielstraße, Fußgängerzone, Shared Space, Quadrantenmodell). Der Durchgangsverkehr wird umgeleitet. Der Busverkehr soll bleiben.

Der Straßenraum wird fair aufgeteilt mit mehr Sicherheit und Platz für Fuß- und Radverkehr. Die Wege für den Fußverkehr werden barrierefrei. Die Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer und -Teilnehmerinnen werden untereinander angeglichen.

Der ruhende Autoverkehr wird neu geordnet. Ein Parkleitsystem wird Parkplatzsuchverkehr vermeiden.

Barrierefreie und gegebenenfalls zusätzliche Bushaltestellen verbessern den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr.

Kreuzungen und Einmündungen werden sicher gestaltet, mit Blick auf die Bedürfnisse von Zu Fuß Gehenden und Radfahrenden.

Gesundheitsschutz

Es wird viel weniger Lärm, Feinstaub- und Abgasbelastung geben.

Bäume, Grünflächen und Schattenspenden werden vor Hitze schützen.

Aufenthaltsqualität

Die Fußverkehrsflächen werden großzügig bemessene, barrierefreie und ansprechend gestaltete Begegnungsräume.

Aufenthaltsräume für Menschen zu Fuß werden das soziale Leben stärken. Es wird Außengastronomie und Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang geben.

Städtebauliche Aufwertung

Die Straßen- und Platzräume werden abschnittsweise unterschiedlich gestaltet.

Die Straßenrandbebauung wird harmonischer. Baulücken werden geschlossen, Mindernutzungen beseitigt.

Der Bodenbelag wird ästhetisch und einheitlich gestaltet, er markiert die jeweiligen Nutzungsbereiche.

Die Gestaltung des Straßenraums wird durch Unterbrechung der Sichtachsen aufmerksames, vorsichtiges Fahren begünstigen.

Die Verkehrsflächen werden gut und stimmungsvoll ausgeleuchtet, unter Berücksichtigung der Empfehlungen gegen Lichtverschmutzung.

Sauberkeit, Instandhaltung und Pflege werden sichergestellt.